

Weniger Verpackungsmüll durch umweltfreundlichere Fastfood-Verpackungen

Eine Umfrage bei Kund*innen von Lieferdiensten

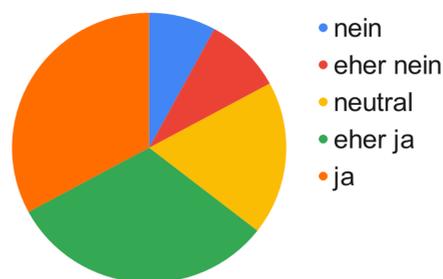
Allein in Deutschland werden jährlich 18,1 Millionen Tonnen Restmüll produziert, wovon sehr viel von unnötigen Plastikverpackungen stammt. In den Zeiten von Corona, in denen wir durch die Schließungen der Gastronomie mehr oder weniger gezwungen sind, häufiger als zuvor Essen zu bestellen, tragen Lieferdienste mit Ihren Einwegverpackungen leider sehr viel dazu bei. Zur Zeit werden pro Tag 770 Tonnen Verpackungsmüll durch Take-Away Einwegverpackungen produziert. Wir wollten herausfinden, wie sich das Bestellverhalten durch den Lockdown verändert hat und ob sowohl Kunden, als auch Lieferdienste dazu bereit wären, auf umweltfreundlichere Verpackungen umzusteigen.

Methode

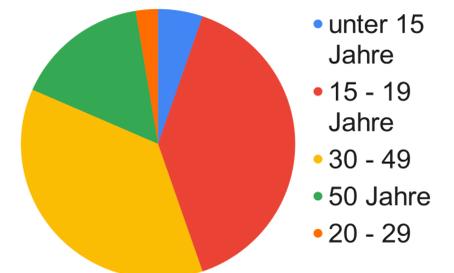
Methode	Onlinebefragung mit excelbasierter Auswertung
Befragungszeitraum	22.03.2021 – 01.05.2021
Teilnehmer*innen	76
Verteilung der Teilnehmer*innen über das Leipziger Stadtgebiet	Teilnehmer*innen über das gesamte Stadtgebiet Leipzigs verteilt mit Schwerpunkt (ca. 50%) im Norden Leipzigs

Ergebnis

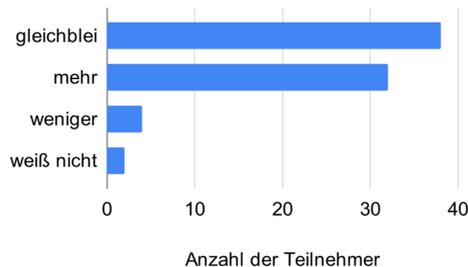
Würden Sie für umweltfreundlichere Lieferung mehr Geld ausgeben?



Alter der befragten Teilnehmer*innen



Wie hat sich Ihr Bestellverhalten in Coronazeiten verändert?



Holen Sie ihre Speisen ab?



Vergleich des Müllaufkommens in Leipzig in den Jahren 2019 und 2020

Anhand der Aussagen der Leipziger Stadtreinigung haben wir festgestellt, dass sich das Müllaufkommen (Gelbe Tonne) 2020 pro Kopf im Vergleich zum Jahr 2019 um circa 1,5% erhöht hat, was auf die veränderten Verhältnisse der Pandemie und neue Gewohnheiten zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu hat sich die Menge des Bioabfalls pro Person um 2,7% vermindert. Des Weiteren ist der recycelbare Verpackungsmüll in beiden Jahren konstant geblieben, der Papiermüll jedoch um 6,4% bezogen auf das Vorjahr gestiegen.

Zusammenfassung:

1. Unsere Umfrage hat gezeigt, dass die Lieferdienste während des Lockdowns mehr verkauft haben und dadurch auch mehr Verpackungsmüll angefallen ist.
2. Die hauptsächlich verwendeten Verpackungen waren laut Angabe der Kund*innen nicht besonders umweltfreundliche Aluminiummassietten und Kunststoffassietten.
3. Die Umfrage hat aber auch ergeben, dass sowohl Lieferdienste dazu bereit wären umweltfreundlicher Verpackungen zu benutzen, als auch das Kund*innen es begrüßen würden, diese Option zu haben. Sie wären zum Großteil auch dazu bereit für umweltfreundlichere Verpackungen auch mehr Geld auszugeben.

Wir hoffen mit unserer Umfrage einen Beitrag zur Sensibilisierung sowohl der Kunden als auch der Lieferdienste für das Problem des Verpackungsmülls durch Einwegverpackungen geleistet zu haben. Außerdem konnten wir zeigen, wie groß das Bewusstsein in der Bevölkerung für dieses Problem schon ist. Als eine positive Konsequenz unserer Umfrage hat einer der befragten Lieferdienste uns mitgeteilt, dass er in Kürze auf umweltfreundlichere Verpackungen umsteigen wird und ebenfalls den Gebrauch von Mehrwegbehältern anbieten wird. Diese Option wird von Kund*innen auch genutzt werden, wie eine mündliche Befragung vor Ort ergeben hat.